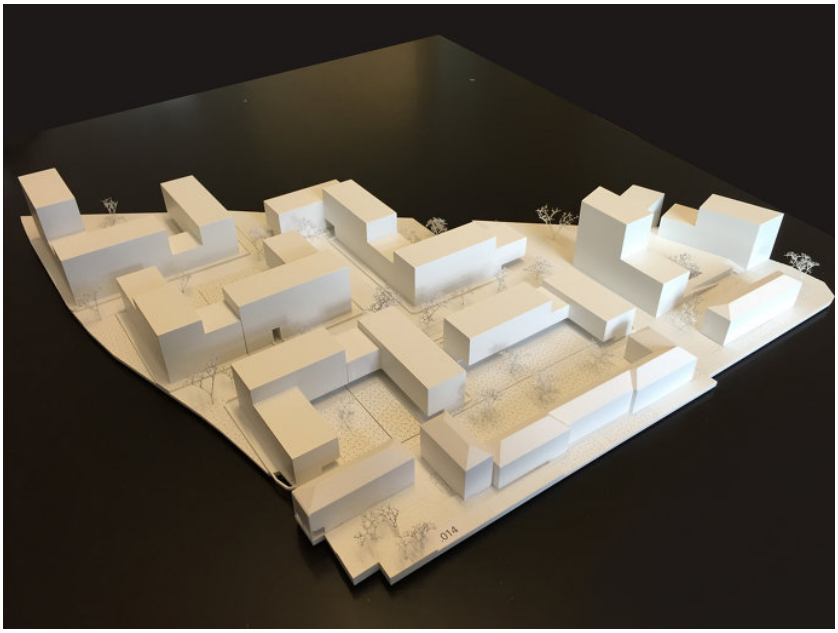


WB Wohnbebauung Pradler Saggen

Innsbruck, Österreich

FUNKTION

Wettbewerbe

WETTBEWERB

2014

WB Wohnbebauung Pradler Saggen
3.Platz

Identifizierbare Nachbarschaften: Die neuen Häuser sind keine autistischen Solitäre, sondern bilden mit der bestehenden Bebauung halbprivate durchlässige Gemeinschaftshöfe unterschiedlicher Charakteristik

Der städtebauliche Bezug der langen Mitte zum neuen Pfarrzentrum wurde verstärkt. Die Figur des neuen Bauteils 1 reagiert mit einer präzisen Drehung auf das Gegenüber und die Biegung der Straße. Ein XL Zebrastreifen (extended version nach einer Idee von Heri und Sali) von der Kirche bis zur Sill.

Family of entrances: Alle Hauszugänge aus den halbprivaten Gemeinschaftshöfen. Diese Hofstrukturen funktionieren erfahrungsgemäß nur dann gut, wenn auf EG Niveau KEINE Wohnräume oder Gärten liegen.

Intimität: Die EG Wohnungen haben nach „Außen“ 4-5m tiefe, leicht angehobene Vorgärten von hoher Privatheit. Massive, undurchsichtige klare Abgrenzung liegen zu den befestigten verkehrsfreien Spiel- und Begegnungszonen, die auch als Feuerwehrzufahrt, Möbeltransport u. Ä dienen.

Höheres Erdgeschoß: Der öffentliche Raum in Wohngebieten (wie z.B. dem Blocksaggen) lebt auch von kleinen Einnistungen anderer, wohnverträglicher Nutzungen, die eine Wohnmonokoltur bereichern können:
An der Schnittstelle zur Reichenauer Straße (BA1) soll das Erdgeschoss 4 m hoch sein.

Höhenregie - logisch: Nieder zu den Altbauten, höher zu den 60er Jahren im Nordosten, ganz hoch zum Y-Hochhaus.

